

## Werk

**Titel:** Chmelarz, Eduard: Katalog der Bibliothek des k. k. österr. Museums für Kunst und ...

**Autor:** J., H.

**Ort:** Berlin ; Stuttgart

**Jahr:** 1884

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287\\_0007|log106](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0007|log106)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

tracht. Eine derartige »Symbolik« liegt dem Mittelalter gänzlich fern: es handelt sich hier, wie der Verfasser bei anderer Gelegenheit (pag. 20) selbst ausführt, um den orientalischen Stoffen entlehnte typische Muster. Die angeführten Denkmäler selbst lassen sich ohne Schwierigkeit erheblich vermehren: vor allem sind die pag. 35 angeführten französischen Kämmen gar nicht selten und trotz ihrer Aehnlichkeit gewiss von ganz verschiedenen Arbeitern und zu ganz verschiedenen Zeiten hergestellt.

Der Verfasser hat in der Studie eine Menge Material zusammengetragen, welches einem späteren Bearbeiter des Themas nützlich werden kann: eine Geschichte der Kammfabrication hat er nicht geliefert. A. P.

#### Kataloge. Museen.

Katalog der Bibliothek des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie. Von Eduard Chmelar. Ausgegeben im Dezember 1883. Wien, Verlag des k. k. österr. Museums. 1883. XI. und 581 S.

Die Thatkraft und Ideenfülle, welche Eitelberger seit Begründung des österreichischen Museums demselben ununterbrochen zur Verfügung stellte und noch stellt, hat es bewirkt, dass dieses Institut bei verhältnissmässig beschränkten Mitteln so schnell wie kaum ein zweites emporgedieh und die colossalsten praktischen Erfolge erzielte. Jede einzelne Abtheilung des Museums bekundet dieses schnelle und doch durchaus gesunde Wachsthum, an der Spitze die Bibliothek, der bei Realisirung der Ziele des Museums eine so vornehme Rolle zugetheilt ist. Man vergleiche die Katalogausgaben von 1865 und 1869 mit dem eben jetzt zur Ausgabe gekommenen, der von dem ebenso gelehrten wie in seinem Berufe mit Hingabe der ganzen Persönlichkeit wirkenden Vorstand der Bibliothek unter treuer Beihülfe des Bibliothekar-Adjuncten Ritter mit musterhafter Solidität hergestellt wurde. Der erste Gesamtkatalog zählte 2415 Inventarnummern, der heutige über 7500, in 13,975 Bänden und Heften. Das österreichische Museum ist zunächst Kunstgewerbe-Museum, doch so wie in den Sammlungen mit Recht der innige Zusammenhang der Kleinkünste mit der Monumentalen Kunst berücksichtigt wurde und wird, so geht auch die Bibliothek über die engsten Fachgrenzen hinaus, und ohne aufzuhören, zunächst kunstgewerbliche Fachbibliothek zu sein, wird der Theorie wie der Geschichte der Kunst die weitgehendste Aufmerksamkeit zu Theil und ebenso sind die Standard Works aller Hülfswissenschaften der Kunstgeschichte vertreten. Man vergleiche z. B. die Abtheilungen griechische und römische Kunst, oder die umfassende Litteratur für italienische Kunst. Der Katalog gliedert den gesammten Bücherschatz in 27 Gruppen; sehr gefreut hat es uns, die frühere Gruppe »Varia« in die übrigen Gruppen aufgearbeitet zu sehen und jetzt neben der Unterabtheilung Volkswirtschaft, Handel und Gewerbe, Vereinswesen, Arbeiterfrage, eine zweite besondere für Geographie, Geschichte und Litteratur aufgestellt zu finden, so dass man nicht mehr z. B. die Lucrezia Borgia (von Gregorovius) unter dem Schlagworte »Volkswirtschaft« aufzusuchen braucht. In die letztere Unterabtheilung »Litteratur« speciell gehören auch Lavater's Physiognomische Fragmente, die sich jetzt in der Abtheilung Aesthetik, Kunst-